



**EHB**

EIDGENÖSSISCHES  
HOCHSCHULINSTITUT FÜR  
BERUFSBILDUNG

*Schweizer Exzellenz in Berufsbildung*

## INFORMATIONSBROSCHÜRE ZUM STUDIENJAHR 2018/2019

Diplomstudiengang für berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen (DBKU)  
Diplomstudiengang für Lehrpersonen der Höheren Fachschulen (DHF)  
Diplomstudiengang für Lehrpersonen der Berufsmaturität (DBM)  
Zusatzausbildung für Gymnasiallehrpersonen (ZBM)



### Herzlich willkommen am EHB!

Sie sind als neue und bisherige Studierende am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB im Studienjahr 2018/19 herzlich willkommen!

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einige Informationen über Studium, Ausbildungsangebote, Organisatorisches, über das Ausbildungsteam und die Örtlichkeiten an den drei Standorten Zollikofen, Olten und Zürich.

Bei Fragen oder Anliegen können Sie mit den zuständigen Personen Kontakt aufnehmen. Sie finden die Angaben zu den Kontakten auf der letzten Seite dieser Broschüre.

Nach neun Jahren Studiengangleitung werde ich meine Leitungsaufgaben auf den 1. September 2018 an Gallus Grossrieder übergeben. Ich wünsche ihm bereits jetzt einen erfolgreichen Start und Ihnen allen eine gute Zusammenarbeit in der neuen Zusammensetzung.

Ihr Studiengangleiter DBKU/DHF/DBM/ZBM

Dr. Martin C. Holder

## INDEXVERZEICHNIS

ABSENZEN	4	PAPIERLOSES STUDIUM	3
AUSBILDUNGSBEGLEITUNG	3	PRÄSENZUNTERRICHT	6
BESUCH VON INSTITUTIONEN	7	PRAXISBERATUNG	7
BIBLIOTHEK	5	QUALIFIKATIONSVERFAHREN	8
DIPLOMARBEIT	13	SCHREIBBERATUNG	7
DIPLOMIERTE BERUFSKUNDE- LEHRPERSON	3	SELBSTSTUDIUM	7
DIPLOMIERTE HF-LEHRPERSON	3	STANDORT OLTEN	22
DIPLOMIERTE LEHRPERSON AN BERUFSMATURITÄTS-SCHULEN	3	STANDORT ZOLLIKOFEN	20
GEBÜHREN	4	STANDORT ZÜRICH	21
ICT	4	TESTARBEITEN	7
KOMPRA	5	UNTERRICHT AN BERUFSMATURITÄTSSCHULEN	3
KONTAKTE	23	UNTERRICHTSBESUCHE	8
LEHRBEFÄHIGUNG	12	UNTERRICHTSTAGE UND UNTERRICHTSZEITEN	3
LEITUNG / DOZIERENDE	16	VERPFLEGUNG	4
MODULBESCHREIBUNGEN	10	WISSENSCHAFTSBEZUG	6
MOODLE	5		

## Wichtiges in Kürze

### Ausbildungsbegleitung

Ausbildungsbegleitende sind Dozierende, die in den Modulen 3, 4 und 11 tätig sind.

- Sie heissen die neuen Studierenden am ersten Ausbildungstag in Modul 3 in der Ausbildung am EHB willkommen und informieren über die Ausbildungskultur, Angebote, Dienste, Regelungen u.a.m.; Studierende mit Anrechnung von Modul 3 sind davon ausgenommen.
- Ausbildungsbegleitende übernehmen ab Studienbeginn die Ausbildungsberatung und -begleitung ihrer Studierenden über die gesamte Ausbildungszeit.
- Sie sind erste Ansprechperson hinsichtlich der lehrberuflichen Eignung ihrer Studierenden. Sie besuchen die Studierenden während der Module 3&4 am Arbeitsort, besprechen im Anschluss die besuchten Lektionen.
- Sie sind erste Ansprechperson für Fragen zur Studiengruppe oder zur Ausbildung.
- Sie sind zuständig für die Einführung in die Praxisberatung (Modul 11).
- Sie organisieren zusammen mit der Studiengangleitung während der Ausbildung drei Treffen, wo sich Studierende, Ausbildungsbegleitung, Studiengangleitung und Sachbearbeitung über offene Fragen, Erfolge, Schwierigkeiten und Optimierungsmöglichkeiten austauschen können (November, März, September).

### Unterrichtstage und -zeiten

Studierende mit Studienbeginn 2018 studieren während zwei Jahren an einem gleichbleibenden Wochentag (Mittwoch in Zürich, Freitag in Zollikofen oder Olten). Die Unterrichtstage dauern von 09:15 bis 16:20 Uhr (inkl. einer Stunde Mittag sowie Pausen am Vor- und Nachmittag).

**Wichtig:** Für das begleitete und individuelle Selbststudium haben Sie einen weiteren Wochentag für die Ausbildung am EHB zur Verfügung.

### Papierloses Studium

In dieser Ausbildung stellen wir Ihnen die Modulunterlagen mehrheitlich elektronisch via Lernplattform Moodle zur Verfügung. Für die Präsenztage bringen Sie diese Dokumente ausgedruckt oder elektronisch auf Tablet, Laptop mit.

### BKU- oder HF-Studium

Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich für den Studiengang als

„Diplomierte Berufskunde-Lehrperson oder als „Diplomierte HF-Lehrperson“.

Die meisten Studieninhalte finden in gemischten Gruppen BKU und HF statt. Daher ist es auch denkbar, dass Sie nach Rücksprache mit Ihrer Schulleitung und der Studiengangleitung EHB die Stufe noch wechseln können, falls Ihre Lehrtätigkeit neu vornehmlich auf der anderen Stufe stattfindet.

Falls Sie während der Ausbildung oder nach der Diplomierung auch auf der anderen Unterrichtsstufe unterrichten, können Sie, falls Sie die entsprechenden Zulassungsbedingungen erfüllen mit Ergänzungsleistungen im Umfang von 100 Lernstunden ein zweites Lehrdiplom erwerben. -> Informationen dazu finden Sie auf der Homepage im jeweiligen Studiengang.

### Unterricht an Berufsmaturitätsschulen (DBM)

Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich für den Studiengang als

„Diplomierte Lehrperson an Berufsmaturitätsschulen“.

Die meisten Studieninhalte finden in gemischten Gruppen zusammen mit angehenden Lehrpersonen an Berufsfachschulen und Höheren Fachschulen statt.

Die Fachdidaktik (Modul 9 & 10) findet je nach Fachrichtung entweder als Praxisbegleitung bei einer erfahrenen BM-Lehrperson oder bei unserem Kooperationspartner an der PH Bern statt. Die Studientage werden im ersten Falle individuell vereinbart oder variieren je nach Fachdidaktikangebot der PH Bern und bean-

spruchen in der Regel einen halben Tag während zwei Semestern.

Das Modul Berufsmaturitätsunterricht (Modul 8) findet in einer Studiengruppe zusammen mit Gymnasiallehrpersonen (ZBM) in Olten statt.

### Absenzen

Ein Modul umfasst acht Präsenztage à 5.6 h. Den Präsenzunterricht müssen Sie lückenlos besuchen. Wenn sich eine Absenz nicht vermeiden lässt, besprechen Sie das rechtzeitig mit den verantwortlichen Dozierenden. Sie sind verpflichtet, die Inhalte des verpassten Studientages aufzuarbeiten. Genauere Angaben zur Absenzenordnung finden Sie auf der EHB-Moodleseite unter „Informationen zum Diplomstudiengang“.

### Gebühren

Die Gesamtkosten der Diplomausbildung mit den Modulen 3-12 betragen insgesamt CHF 3340.- bei vier Semestern, CHF 3500.--, wenn das Studium während sechs Semestern absolviert wird; siehe dazu > *Homepage / EHB / Rechtsgrundlagen / Gebührenreglement*.

Die Rechnungsstellung für die Studiengebühren erfolgt zweimal pro Jahr für das bevorstehende Semester.

### Infrastruktur an den drei Standorten

#### Verpflegung

<i>Zollikofen</i>	Restaurant im Gebäude; Kaffee- und Getränkeautomat.
<i>Zürich/Olten</i>	Restaurants in der Umgebung; Pausenraum mit Getränkeautomaten.
<i>Digicomp, ZH</i>	In den Stockwerken stehen Kaffeeautomaten, Früchte, Snacks für die Studierenden des EHB zur Verfügung. Die Cafeterias sind zum Mittagessen nicht geeignet. Geruchsemissionen sind zu vermeiden.

### ICT

*Zollikofen* Mehrere Arbeitsplätze in der Bibliothek (zwei davon mit Computer PC/MAC), Drucker / Scanner sowie WLAN für Studierende.

*Zürich/Olten* WLAN für Studierende.

Für das Studium benötigen Sie einen eigenen Computer (Laptop, Tablet), der so eingerichtet ist, dass Sie damit Arbeiten und Präsentationen erstellen können. Für den Zugang ins Internet und den Zugriff auf Ihr Webmailkonto muss auch ein Browser installiert sein. Unter dem Link: <http://bit.ly/2sFwdTv> (als Gast anmelden) finden Sie eine Checkliste zu den Computergrundfertigkeiten, über die Sie für das Studium verfügen sollten.



Wenn Sie während des Studiums Arbeiten schreiben oder Präsentationen erstellen, werden Sie froh sein, wenn Sie nicht auch noch gleichzeitig diese ICT-Fertigkeiten aufarbeiten müssen.

Es ist deshalb empfehlenswert, wenn Sie im Vorfeld des Studiums Ihre ICT-Lücken aufarbeiten. Im entsprechenden Moodle-Kurs finden Sie dazu eine Reihe von Links zu verschiedenen Gratis-Angeboten, die Sie nutzen können, um diese grundlegenden Computerfertigkeiten zu erlangen oder aufzufrischen.

Für weitere Unterstützung in diesem Bereich können Sie auch gerne Kontakt aufnehmen mit Christoph Arn, Dozent Mediendidaktik und Medienpädagogik am EHB und mit ihm einen Beratungstermin vereinbaren.

Kontakt: [christoph.arn@ehb.swiss](mailto:christoph.arn@ehb.swiss)

## Moodle

Im Diplomstudiengang BKU/HF/BM verwenden wir die Plattform Moodle als Austauschplattform für Informationen und Mitteilungen, als Lernplattform für verschiedene Formen des Blended Learning (Foren, Datenbanken, Online-Aufgaben u.a.m.) und als Tool, um Ihre Studienleistungen und Anwesenheiten einzutragen resp. für Sie einsehbar zu machen. Die Moodle-Einführung in modul- resp. studiengruppenspezifische Anwendungen erfolgt in der Studiengruppe durch die zuständigen Dozierenden des Moduls.

Über den Moodle-Zugang mit Hinweisen zur Handhabung, zu Inhalten, Aktivitäten und Optionen werden Sie per E-Mail informiert.

Spätestens zwei Wochen vor jeweiligem Modulbeginn können Sie auf die ersten Informationen zu Inhalten, Aktivitäten und Kursangeboten zugreifen.

Die Plattform Moodle des EHB finden Sie unter folgender Adresse:

<https://moodle.sfivet.swiss/>



## KOMPRA

KOMPRA (Kompetenzorientierte Praxisbegleitung) wurde als Pilot im Dezember 2017 gestartet. Ziel ist es, dass Studierende der Diplomstudiengänge sich als Coachee vertieft mit ihrem Lernprozess, ihren Studienzielen, den aufzubauenden Kompetenzen sowie den Einschätzungen und Reflexionen bedeutsamer anderer Personen auseinandersetzen.

Die Einführung in KOMPRA erfolgt am ersten modulübergreifenden Studientag (M-Tag). Einschätzungen zu den auf die einzelnen Module bezogenen Kompetenzen erfolgen mindestens vor, während und nach dem jeweiligen Modul. In Zusammenarbeit mit Ausbildungsbegleitenden und Praxisberaten-

den werden im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen im eigenen Unterricht ausgewählte Kompetenzen eingeschätzt und diskutiert.

Siehe dazu „Handreichung zur Verwendung von KOMPRA in den Studiengängen DBKU / DHF / DBM“ auf Moodle.

## Bibliothek

Die Bibliothek in Zollikofen ist Treffpunkt für soziale und fachliche Interaktion, Arbeitsort (auch für Gruppen), Lese- und Schreibzone, Denkraum und natürlich Anlaufstelle für sämtliche Anliegen der Recherche und Informationsbeschaffung.

Sie ist dem IDS (Informationsverbund Deutsche Schweiz) angeschlossen und verfügt über einen grossen Bestand an Medien (Bücher, eBooks, Zeitschriften, eJournals, DVDs, iPads, Datenbanken etc.) rund um das Thema Berufsbildung.

Zu finden sind die Medien im Portal swissbib orange, über die Website der Bibliothek und natürlich vor Ort.

[www.ehb.swiss/bibliothek](http://www.ehb.swiss/bibliothek)

Unsere Dienstleistungen: Einzelrecherchehilfe, IDS-Benutzerkarten, Postversand der Bücher (kostenpflichtig), Auskünfte, Beratung und Unterstützung.

Studierende erhalten in Modul 4 zudem eine Bibliothekseinführung sowie vor der Diplomarbeit eine Vertiefung der Recherchekennnisse.

Geöffnet ist die Bibliothek täglich von 7–19 Uhr und bedient am Montag jeweils 8.30–12 Uhr, sowie von Dienstag bis Freitag von 8.30–11.30 / 12.00–15.30 Uhr.

## Unser Ausbildungskonzept

Ein Modul umfasst 150 Lernstunden, wobei nur 45 Lernstunden an den Präsenzunterricht gebunden sind. Das bedeutet, dass Sie über den Präsenzunterricht hinaus wesentliche Studienleistungen in eigener Verantwortung einplanen und erbringen müssen. Die zwölf Module bis zum Diplom entsprechen 1800 Lernstunden. Hier eingeschlossen sind die Module 1 & 2, die Sie im Vorfeld bereits absolviert haben.

### Präsenzunterricht

45 Lernstunden eines Moduls finden in Form von Präsenzunterricht statt. Der Präsenzunterricht dient dem Aufbau und der Vertiefung modulspezifischer Inhalte und Kernthemen.

Die Orientierung an der Kompetenz zum lebenslangen Lernen sowie zum eigenständigen Bildungserwerb liegt dem Unterrichtsverständnis der Dozierenden zu Grunde. So charakterisieren zeitgemässe Lehr-Lern-Arrangements auf der Grundlage selbstorganisierter Lernprozesse unsere Präsenzveranstaltungen, welche Lehrgespräche, kooperative Lehr- und Lernformen, Diskussionen, Referate, individuelle Vertiefungen u.a.m. beinhalten.

Eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis ist gewährleistet, indem Erfahrungen und Vorwissen der Studierenden aktiviert und im Unterricht thematisiert und vertieft werden. Fragen aus dem Unterrichtsalltag der Studierenden werden aufgenommen und diskutiert sowie theoretische Grundlagen anhand handlungsorientierter Trainingssequenzen veranschaulicht und erprobt.

## Wissenschaftsbezug

Sie sind eine kompetente und erfahrene Fachperson in Ihrem Beruf. Ihr Studium am EHB gibt Ihnen die Möglichkeit, sich zu einer kompetenten Lehrperson zu entwickeln. Ihr eigener Berufs- und Fachkundeunterricht stützt sich sowohl auf Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung (z.B. die Entwicklung neuer Technologien), als auch auf Ihre breite Praxiserfahrung. Genauso stützt sich die „Kunst des Lehrens“ auf wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Anwendung in der Unterrichtspraxis.

Ihr Studium am EHB orientiert sich deshalb an der Berufswelt wie auch an der Wissenschaft, garantiert einen kontinuierlichen Theorie-Praxis-Bezug und damit eine hohe Praxis-tauglichkeit. Sie beschäftigen sich anhand von Studien und Modellen mit relevanten Forschungsergebnissen aus Berufsbildungsforschung, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie und Ökonomie und übertragen diese Erkenntnisse auf Ihre Lehre.

Dieser theoretische Bezug verbunden mit den Praxiserfahrungen ermöglicht es Ihnen, Ihren Unterricht bewusst, zeitgemäss und professionell zu gestalten sowie realistisch und angemessen mit den Lernenden/Studierenden umzugehen resp. zu kommunizieren.

Unsere Ausbildungsinhalte beruhen u.a. auf Resultaten und Evaluationen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Abteilungen Forschung und Entwicklung (F&E) und des Zentrums für Berufsentwicklung (ZfB) des EHB, auf Kooperationsprojekten national z.B. mit den „Leading Houses“ des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie auf Forschungsergebnissen von Universitäten und Fachhochschulen auf nationaler und internationaler Ebene.

### Fragen aus dem beruflichen Alltag

Der schrittweise Übergang zur hauptberuflichen Tätigkeit als Lehrperson ist immer wieder neuen, sich stetig verändernden, hemmenden wie fördernden Entwicklungskräften ausgesetzt. Diese gilt es im Studium aufzugreifen, damit Sie intensiver an sich selbst arbeiten können, sich Ihr lehrberufliches Hand-

lungensrepertoire erweitert und sich Ihre Unterrichtsqualität weiterentwickelt.

Sie studieren am EHB und unterrichten idealerweise mindestens an einem Tag pro Woche an einer berufsbildenden Institution. Der damit verbundene Austausch von erarbeiteter Theorie und gelebter Praxis ist Ausgangspunkt des gemeinsamen Nachdenkens über Unterricht und das Unterrichten. Anregungen und Einsichten aus dem Studium sollen im selbstverantworteten Unterricht konkret erprobt und umgesetzt, Erlebtes im Studium ausgetauscht, geklärt und theoretisch erweitert werden. Hierfür bietet sich die kollegiale Beratung (Intervision) als eine Reflexionsform an, die in Gruppen von gleichgestellten Berufsleuten stattfindet. Gemeinsam werden sowohl fachliche als auch persönliche Themen, die für den Berufsalltag von Bedeutung sind, angegangen und bearbeitet.

Kollegiale Beratung bringt Entlastung und zeigt neue Handlungsmöglichkeiten auf. Ziel ist es, mit dieser systematischen Bearbeitung von Fragen aus dem beruflichen Alltag die eigene Wahrnehmung und das eigene Verhalten zu reflektieren. Damit werden erlebte Situationen aus dem Berufsalltag mit Begleitung und Unterstützung der Dozentinnen und Dozenten des EHB geordnet, neu gefasst und weiterentwickelt.

### Wir begleiten Sie in Ihrem Selbststudium

Die Begleitung im Selbststudium ist fester Bestandteil des Ausbildungskonzeptes. Während den Präsenzveranstaltungen stehen die Dozierenden für individuelle Fragen und Anliegen zur Verfügung (z.B. Begleiten der Kompetenznachweise, Beraten bei Umsetzungshürden an der eigenen Schule oder bei persönlichen Schwierigkeiten im Studium etc.).

Blended-Learning-Instrumente wie Foren, elektronische Glossar, Chats, Wikis oder e-Portfolio bieten die Möglichkeit zeit- und ortsunabhängige Formen des Lernens, des Austauschs und der Beratung wahrzunehmen. Durch Selbsterfahrung lernen Sie Möglichkeiten und Grenzen dieser Tools nicht nur kennen und nutzen, sondern reflektieren auch deren didaktisch-methodischen Wert.

### Schreibberatung

Während dem Studium steht Ihnen eine Schreibberaterin zur Verfügung. Sie werden individuell und gezielt z.B. bei folgenden Themen begleitet:

- Kernaussagen definieren
- eigene Gedanken in Worte fassen
- den roten Faden wieder finden
- Texte flüssig und überzeugend schreiben
- Nachweise folgerichtig unterteilen, usw.

Kontaktaufnahme:

verena.berchtold@ehb.swiss

### Testarbeiten

Ein Teil des Selbststudiums (je 75 Lernstunden pro Modul) wird anhand von Testarbeiten dokumentiert. Diese bezwecken die Vertiefung und Durchdringung der im Modul zu erarbeitenden Inhalte. Die Dozierenden begleiten diese Vertiefungsarbeiten im Rahmen von Gesprächsangeboten während des Semesters und mit einer Rückmeldung nach Abschluss der Arbeit.

### Besuch von Institutionen

Die Kooperation mit anderen Ausbildungsverantwortlichen und zwischen den Lernorten sind wichtige Elemente der Berufsbildung in der Schweiz. Aus diesem Grund besuchen Sie verschiedene Institutionen der Berufsbildung. Möglich sind Besuche anderer Lernorte, Besuche bei anderen Lehrpersonen oder Besuche bei Institutionen wie den kantonalen Berufsbildungsämtern, dem SBFI oder einem Berufs-, Studien- und Laufbahnzentrum. Ziel dieser Praxisbesuche ist es, einen Einblick in bisher noch wenig bekannte Institutionen der Berufsbildung zu erhalten, persönliche Kontakte im beruflichen Berufsbildungssystem aufzubauen sowie bestehende Verbindungen zu pflegen. Zudem erhalten Sie die Möglichkeit, bei Fachpersonen der Berufsbildung relevante Fragestellungen persönlich zu klären und in Ihrem Berufsalltag umzusetzen.

### Praxisberatung

Im Laufe des Studiums werden Sie von einer Praxisberaterin oder einem Praxisberater (PxB) Ihrer Wahl begleitet. Diese Personen verfügen über ein Lehrdiplom, Erfahrungen an berufsbildenden Schulen und eine Zusatzausbildung, welche sie für diese Beratungstätigkeit qualifiziert. PxB üben eine reine Beratungstätigkeit aus und haben keine qualifizierende Funktion.

Über einen längeren Zeitraum werden Sie an insgesamt fünf Halbtagen in Ihrem Unterricht während ein bis zwei Lektionen besucht oder Sie besuchen den Unterricht des oder der PxB.

Die genaue Ausgestaltung der Praxisberatung wird zwischen Ihnen und der ausgewählten Person vereinbart. Die Praxisberatung unterstützt Sie dabei, Ihren Unterricht reflektiert weiterzuentwickeln.

### Unterrichtsbesuche von Dozierenden des EHB

Ihr eigener Unterricht an einer Berufsfach-, Berufsmaturitätsschule oder an einer Höheren Fachschule ist der Ort, wo Fragen auftauchen, die Sie als Studierende an die Ausbildung stellen. Es ist auch der Ort, wo Sie Anregungen und Einsichten aus dem Studium in die Praxis umsetzen und die Auswirkungen beobachten.

Um Sie bei dieser Umsetzung zu beraten und zu unterstützen werden Sie von Dozierenden der Pädagogischen Psychologie (Module 3 & 4) und von den Dozierenden der Berufsfeld- und Mediendidaktik in Ihrem Unterricht besucht. In einer anschliessenden Besprechung werten Sie zusammen mit den Dozierenden die Unterrichtssequenz aus. Nach dem ersten Besuch verfassen Sie einen kurzen Bericht zur Unterrichtsbesprechung. Sie setzen sich persönliche Entwicklungsziele, die Sie bis zum zweiten Unterrichtsbesuch weiterverfolgen möchten. Die beiden Unterrichtsbesuche dienen der Reflexion und Weiterentwicklung Ihrer Unterrichtspraxis. Es wird dabei keine Benotung oder andere Qualifikation vorgenommen.

### Qualifikationsverfahren

Sie schliessen jedes Modul mit einem Kompetenznachweis ab. In Modul 5 erfolgt dies in Form einer schriftlichen Prüfung. In Modul 6 wird eine Präsentation erstellt und eine kleine schriftliche Arbeit verfasst. In Modul 8 wird ein Fachbeitrag erarbeitet und schriftlich oder mündlich veröffentlicht. In allen anderen Modulen besteht der Kompetenznachweis aus einer schriftlichen Arbeit.

Diese Arbeiten werden durch die Dozierenden kommentiert und bewertet. Der Aufwand für das Erstellen dieser Arbeiten lohnt sich. Er kommt direkt der unterrichtlichen Tätigkeit zu Gute oder kann dazu beitragen, einen vertieften Einblick in das Umfeld zu erhalten, in dem Sie tätig sind. Zudem haben Sie selber einen grossen Spielraum, mit der Ausrichtung der Arbeit individuelle Bedürfnisse bezüglich Ihrer Funktion an der Schule oder persönliche unterrichtliche Entwicklungsschritte zu verfolgen. Beim Erstellen der Arbeiten können Sie dementsprechend auch Ihre persönlichen Anliegen mit Dozierenden besprechen.

Die Qualifikationsverfahren in den einzelnen Modulen werden vor dem Hintergrund der rechtlichen Grundlagen des EHB-Studienreglements durchgeführt (siehe dazu Moodle > „*Informationen zum Diplomstudiengang*“).

Die Abgabetermine für die Kompetenznachweise werden von den zuständigen Dozierenden festgelegt. Gesuche um Fristverlängerung müssen an die Studiengangsleitung gerichtet werden. Zu beachten ist, dass ein Modul spätestens binnen eines Semesters abgeschlossen werden muss.

Die Diplomstudiengänge DBKU/DHF/DBM umfassen folgende Pflichtmodule mit folgenden Prüfverfahren. Rückgabe der Prüfungsergebnisse erfolgt spätestens vier Wochen nach Abgabetermin.

Modul	Modultitel	Prüfungsform	Rückmeldeform
M 3	Lernsituationen planen und durchführen	schriftliche Arbeit	kurze schriftliche Rückmeldung
M 4	Lernprozesse gestalten und anregen	schriftliche Arbeit	kurze schriftliche Rückmeldung
M 5	Kompetenzen erfassen, bewerten und fördern	schriftliche Prüfung	Einsicht in Prüfung und Bewertungsmassstab
M 6	Interaktionsprozesse in verschiedenen Kontexten professionell gestalten	schriftliche Arbeit	Einzelnote mit Kurzbericht
M 7	mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen zusammenarbeiten	schriftliche Dokumentation	kurze schriftliche Rückmeldung
M 8	Berufsbildung im Wandel (DBKU/DHF/ZBM)	Fachbeitrag (schriftlich oder mündlich)	kurze schriftliche Rückmeldung
M 8	Berufsmaturitätsunterricht (ZBM/DBM)	schriftliche Arbeit mit Einzel- und Gruppenleistung (60/40)	kurze schriftliche Rückmeldung
M 9	wichtige Methoden der Berufsfelddidaktik kennen und anwenden	schriftliche Arbeit oder Portfolio & Fachgespräch (DBM)	kurze schriftliche Rückmeldung
M 10	spezifische Merkmale der Berufsfelddidaktik beim Planen und Unterrichten berücksichtigen	schriftliche Arbeit oder Portfolio & Fachgespräch (DBM)	kurze schriftliche Rückmeldung
M 11	QV: Lehrbefähigungslektion	schriftliche Vorbereitung, lehrberufspraktische Prüfung, mündliche Reflexion	mündliche Rückmeldung
M 12	QV: Diplomarbeit den Unterrichts- und Ausbildungsalltag planen, gestalten und umsetzen	schriftliche Arbeit	schriftliches Gutachten

## Modulbeschreibungen

### Modul 3: Lernsituationen planen und durchführen

Im Zentrum von Modul 3 steht das differenzierte Planen von Lernsituationen. Ausgehend von der Konsultation der Vorgaben werden die Ebenen des Planungsprozesses ausgeleuchtet und mit didaktisch-methodischen Komponenten erweitert. Fragen zum Aufbau und zur konkreten Umsetzung von Bildungs- und Rahmenlehrplänen führen unter anderem zur Klärung unterrichtlicher Zielfragen, zum Aufbau von Kompetenzen sowie zu Planungsentwürfen vollständiger Lehr- und Lernprozesse. Das Nachdenken über und Erproben von Handlungsmustern, Grundformen und Dimensionen unterrichtlichen Handelns begleitet die Lernarbeit im Verlaufe des Präsenzunterrichts, des selbstverantworteten Unterrichts und des begleiteten Selbststudiums.

#### Empfohlene Literatur:

Riedl, A. (2010). *Grundlagen der Didaktik*. Stuttgart: Franz Steiner.  
Riedl, A. (2010). *Didaktik der beruflichen Bildung*. Stuttgart: Franz Steiner.

### Modul 4: Lernprozesse gestalten und anregen

In Modul 4 wird das Gestalten und Anregen von Lernprozessen unter dem Aspekt des selbstgesteuerten Lernens fokussiert. Der Aufbau entsprechender Lernumgebungen erfordert geklärte und vertiefte Kenntnisse des Wissenserwerbs, eines problem- und handlungsorientierten Unterrichts sowie einer zugehörigen Aufgabenkultur. Fragen zur Tiefenstruktur des Lehrens und Lernens, zur Leistungsmotivation und zum Lernen im sozialen Austausch sind weitere Ausgangselemente des gemeinsamen Nachdenkens über erweiterte Lehr- und Lernformen sowie der Umsetzung in den eigenen Unterricht an der berufsbildenden Institution.

#### Empfohlene Literatur:

Riedl, A. (2010). *Grundlagen der Didaktik*. Stuttgart: Franz Steiner.  
Riedl, A. (2010). *Didaktik der beruflichen Bildung*. Stuttgart: Franz Steiner.

### Modul 5: Kompetenzen erfassen, bewerten und fördern

Das Modul zeigt Wege auf, wie dem Grundsatz der Ressourcenorientierung entsprechend unterrichtet und geprüft werden kann. Eine solche Unterrichts- und Prüfungspraxis gründet auf sorgfältiger und systematischer Beobachtung, Erfassung und Beurteilung der Kompetenzen von Lernenden/Studierenden. Dabei bilden die Ergebnisse regelmässiger Standortbestimmungen und Lernstandanalysen die Grundlage einer (individuell) angepassten Lernförderung und -begleitung.

Ob schriftliche und mündliche Prüfungen erstellen oder schriftliche Abschlussarbeiten korrigieren, ob Projekte begleiten oder Portfoliobeiträge kommentieren – erweiterte Prüfnormen haben sowohl in der beruflichen Grundbildung wie in der Höheren Berufsbildung einen zentralen Stellenwert erlangt. Sie als Studierende setzen sich mit der eigenen Prüfpraxis sowie mit Kriterien und Gestaltungsmöglichkeiten der erweiterten Leistungsbeurteilung auseinander.

### Modul 6: Interaktionsprozesse verstehen, gestalten und begleiten - ein Transfer von psychologischem Basiswissen in den Lehralltag

Die Inhalte des Moduls bieten eine breite Palette von angewandten psychologischen Themen. Sie umfassen die Erarbeitung und die Reflektion von Theorien und Modellen für die Erklärung und das Verständnis

- von menschlichem Verhalten,
- des zentralen Geschehens innerhalb von Wahrnehmung/Gedächtnis und Emotion,
- der Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen (BKU) und (jungen) Erwachsenen (HF),
- der Dynamik und der (eigenen wie fremden) Rollen in der Gruppe,
- der besonderen Problematik in Konflikten (inkl. Analyse von eigenen Fällen),
- der lösungsorientierten Gesprächsführung in der Begleitung/Beratung von Lernenden
- sowie der eigenen ‚Freuden und Leiden‘ im Lehralltag.

*Pflichtlektüre:*

Die Teilnehmenden in Modul 6 haben ein unterschiedliches Vorwissen bezüglich ‚Grundwissen Kommunikation‘. Daher hat es sich bewährt, dass die gängigen Kommunikationsmodelle (Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun, Axiome von Watzlawick, Johari-Fenster usw.) weitgehend *nicht* Bestandteil der Kurstage, sondern in Form von Pflichtlektüre im Selbststudium angesiedelt sind. Diese Lektüre ist mit Modulbeginn verfügbar.

### **Modul 7: Mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen und Institutionen zusammenarbeiten**

„Blick in die Breite“ steht als Leitgedanke über Modul 7. Hier werden unter systemischer Betrachtungsweise alle möglichen Ausbildungsformen, Institutionen, Bildungs- und Rahmenlehrpläne der beruflichen Grundbildung wie auch der Höheren Berufsbildung analysiert. Im Zentrum stehen jeweils Lernende EFZ, EBA resp. Studierende HF. Woher kommen sie? Welche Ausbildungselemente erleben sie? Welche Institutionen und Ausbildungsorte besuchen sie? Von wem werden sie unterrichtet, ausgebildet, geprüft, begleitet, gefördert? Wohin führt der Weg nach der Ausbildung? Welche Rolle spielen Schule, Verbände, Kantone und der Bund in der Organisation und der Finanzierung ihrer Ausbildung? Ziel dieses Moduls ist es, dass die Lehrpersonen die verschiedenen Ausbildungspersonen, deren Institutionen und Verantwortlichkeiten soweit kennen, dass eine lernunterstützende Zusammenarbeit stattfinden kann.

*Pflichtlektüre:*

Wettstein, E.; Schmid, E., & Gonon, P. (2014). *Berufsbildung in der Schweiz*. Bern: h.e.p.

### **Modul 8 DBKU/DHF: Berufsbildung im Wandel**

In diesem Modul werfen wir einen „Blick zurück, einen in die Gegenwart und einen in die Zukunft der Berufsbildung“. Sie erforschen die Geschichte Ihres Berufes und setzen sich mit der Vergangenheit der schweizerischen

Berufsbildung auseinander. Sie nehmen aktuelle Fragestellungen der Berufsbildung auf und es werden Folgerungen für mögliche Entwicklungen in den verschiedenen Berufsfeldern diskutiert. Die Zukunft der Berufsbildung unter Einbezug internationaler Entwicklungen rundet diese Studieninhalte ab.

*Pflichtlektüre:*

Wettstein, E.; Schmid, E., & Gonon, P. (2014). *Berufsbildung in der Schweiz*. Bern: h.e.p.

### **Modul 8 ZBM: Berufsbildung im Wandel (v.a. im Selbststudium)**

Die Inhalte dieses Moduls bieten die Möglichkeit, einen vertieften „Blick zurück, einen in die Gegenwart oder einen in die Zukunft der Berufsbildung“ zu werfen. Sie setzen sich z. B. mit der Vergangenheit der schweizerischen Berufsbildung auseinander, nehmen aktuelle Fragestellungen der Berufsbildung auf oder entwickeln Zukunftsszenarien der Berufsbildung in der Schweiz unter Einbezug internationaler Entwicklungen. Ziel dieses Moduls ist es, zu einem ausgewählten Thema einen „Fachbeitrag als schriftliche Publikation“ zu verfassen und diesen als Experte/Expertin einem bestimmten Zielpublikum zur Diskussion zu stellen.

*Pflichtlektüre:*

Wettstein, E.; Schmid, E., & Gonon, P. (2014). *Berufsbildung in der Schweiz*. Bern: h.e.p.

### Modul 8 DBM/ZBM: Berufsmaturitätsunterricht

In diesem Modul lernen Sie die Spezifika des Berufsmaturitätsunterrichts kennen. Sie unterscheiden verschiedene Konzepte der Allgemeinbildung im Rahmen der Berufsbildung und interpretieren die Anforderungen des Rahmenlehrplans vor dem Hintergrund Ihres Unterrichtsfachs. Sie setzen sich mit Interdisziplinarität und überfachlicher Kompetenzentwicklung auseinander und lernen die Anforderungen des Prüfens und Beurteilens im Rahmen der Berufsmaturitätsprüfungen kennen. Zudem machen Sie sich mit den didaktischen Herausforderungen in Ergänzung zu Ihrer fachdidaktischen Ausbildung vertraut.

### Modul 9 & 10: Medien- und Berufsfelddidaktik

#### Mediendidaktik

Die Mediendidaktik befasst sich mit der Funktion und Wirkung von Medien in Lehr- und Lernprozessen. In den Mediendidaktik-Veranstaltungen des EHB wird ein besonderes Augenmerk auf die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes neuer Medien gelegt. Wir beschäftigen uns damit, welche elektronischen, digitalen und interaktiven Werkzeuge und Hilfsmittel sich speziell für das Lehren und Lernen eignen und wie diese neuen Medien gestaltet und eingesetzt werden können, um Lernprozesse anzuregen und Lernziele zu erreichen.

Im Zentrum dieser Auseinandersetzung mit dem Potenzial neuer Technologien steht dabei der Erwerb von Medienkompetenz: Sie können neue Medien und auch künftige technologische Entwicklungen einer didaktisch begründeten, kritischen Überprüfung unterziehen, mit dem Ziel, das eigene Methodenrepertoire um sinnvolle mediengestützte Formen des Lehrens und Lernens zu erweitern.

#### Berufsfelddidaktik

Die Berufsfelddidaktik richtet den Blick auf berufsspezifische Ausbildungsaufgaben und Unterrichtsstrategien. Sie zeigt auf,

- wie fachspezifisches Wissen und berufliche Handlungsstrategien entwickelt, strukturiert und angewendet werden können
- wie subjektive Theorien/Präkonzepte mithilfe explizitem Wissens überprüft und weiterentwickelt werden können
- wie Lernprozesse im konstruktivistischen Sinn aktiv, selbstreguliert, konstruktiv und kompetenzorientiert ermöglicht werden können
- wie situiertes, problemlösendes und handlungsorientiertes Lernen die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen fördern kann.

Die Berufsfelddidaktik führt also die Erkenntnisse aus dem Modulen 3 & 4 (Lernsituationen planen und durchführen, bzw. Lernprozesse gestalten und anregen) weiter und konkretisiert sie an berufsfeldspezifischen Zielen und Inhalten.

### Modulübergreifende Standortbestimmungen (M) und Angebote vor dem Qualifikationsverfahren (ED)

Während des Studiums und an der Nahtstelle zwischen Ausbildung und Qualifikationsverfahren gibt es verschiedene Zwischenhalte (M-Tage): Sie blicken zurück. Ihre Erfahrungen aus dem Studium, den Unterrichtsbesuchen und der Praxisberatung lassen Sie ins persönliche Lehrkonzept einfließen, das Sie im Vorfeld des Qualifikationsverfahrens, d.h. der Lehrbefähigung (Modul 11) aktualisieren. Beim Einstieg in die Diplomarbeit (Modul 12) werden Sie gezielt mit Angeboten unterstützt (Schreibatelier, Literaturrecherchen, Methoden).

### Qualifikationsverfahren: Lehrbefähigung (Modul 11)

Im letzten Ausbildungshalbjahr zeigen Sie als Studierende des EHB, welche grundlegenden Lehrkompetenzen Sie in welcher Qualität für den berufskundlichen Unterricht an Berufsfach-, Berufsmaturitätsschulen oder an Höheren Fachschulen erarbeitet haben. Die Lehrbefähigung bildet zusammen mit der Diplomarbeit den abschliessenden, qualifizierenden Kompetenznachweis des Studienganges. Ihre lehrberuf-

lichen Kompetenzen zeichnen sich dadurch aus, dass Sie

- Unterrichtslektionen vor dem Hintergrund der Fachkundefachpläne und Bildungsverordnungen resp. der Rahmenlehrpläne HF und BM und der Schullehrpläne sachlogisch strukturieren
- Lerneinheiten der Unterrichtssituation und dem Lernstand der Lernenden / Studierenden angepasst planen, durchführen und reflektieren
- bedeutsame didaktische Merkmale und Funktionen von Lernphasen berücksichtigen
- Grundformen des Lehrens in Beziehung mit Kompetenzen, Zielen und Inhalten setzen, bewusst anwenden und auf ihre Wirksamkeit hin prüfen
- eine Klasse resp. Studiengruppe professionell führen
- die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigen
- die eigene Lehr- und Unterrichtspraxis reflektieren und evaluieren.

Die Lehrbefähigung dauert zwei Lektionen (70-90 Minuten). Diskussions- und Bewertungsgrundlagen sind die Dimensionen Vorbereitung, Umsetzung / Steuerung und Reflexion entlang folgender Kriterien:

- *Vorbereitung*: Kontextbeschreibung, Planung
- *Umsetzung / Steuerung*: Klarheit und Strukturiertheit; Klassenklima, Individualisierung, Orientierung an den Lernenden; Kognitive Aktivierung; Klassenführung; Situierung des Lernens
- *Reflexion*.

### Qualifikationsverfahren: Diplomarbeit (Modul 12)

Im Rahmen des Moduls 12 wird eine Diplomarbeit konzipiert, geschrieben und öffentlich gemacht. Die Diplomarbeit

- geht von einer Fragestellung aus der beruflichen Praxis von Lehrpersonen in der beruflichen Bildung aus
- behandelt diese Fragestellung in einer theoretischen Reflexion mit Hilfe von Anregungen

von aussen (Fachliteratur, Expertenbefragungen)

- plant bzw. realisiert die Umsetzung der Erkenntnisse in die berufliche Praxis (in den Unterricht, ins Kollegium im Rahmen einer Schulentwicklung) oder die Erschliessung von Informationen mit wissenschaftsgestützten Forschungsmethoden mit kritischer Nachbetrachtung und entsprechenden Schlussfolgerungen
- teilt die Erkenntnisse im Rahmen eines Kolloquiums am EHB mit

Mit einem veranschlagten Zeitbudget von rund 200 Lernstunden wird die Diplomarbeit im Rahmen des individuellen Selbststudiums, an gemeinsamen Studientagen im Austausch in der Studiengruppe und in individuellen Beratungen entwickelt, verfasst und präsentiert. Sowohl im Zeitpunkt der Entstehung wie auch bei ihrer Fertigstellung wird die Arbeit in der Studiengruppe in geeigneter Form diskutiert.

### Teilzeitstudierende mit Studienbeginn 2017 oder früher mit voraussichtlichem Studienabschluss 2020

Mit der Umstellung des Studiums auf einen Ausbildungstag pro Woche, verkürzt sich die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit.

Damit Teilzeitstudierende unter denjenigen Bedingungen studieren können unter welchen sie ihr Studium begonnen haben, besteht folgendes Angebot:

Erster Einführungstag in die Diplomarbeit in der KW 47 im 2019 in Olten am Freitag anstelle der regionalen Einführungen in der KW 6 im 2020. Abgabetermin der DA wird in der KW 22 im 2020 sein.

Wer dieses Angebot nicht nutzen will, kann die Einführung auch in der KW 6 regulär besuchen.

## Studium 2017 - 2019: zweites Studienjahr (aktualisiert 7/18)

Zollikofen	1. Trimester										2./3. Trimester																						
Mittwoch			35	36	37	38	39		43	44	45	46	47																				
	BFD/MD mvo/bge/car/knu																																
Donnerstag			34	35	36	37	38	39		43	44	45	46	47	48	49	50		15		17		23	24	*								
	M	Modul 6 vbr							ED	M	ED		M	ED		TT	Beratungen	D		TT		K	A	DF									

Zürich	1. Trimester										2./3. Trimester																						
Mittwoch			35	36	37	38	39		43	44	45	46	47																				
	BFD/MD mvo/bge/car/knu																																
Freitag			34	35	36	37	38	39		43	44	45	46	47	48	49	50		15		17		23	24	*								
	M	Modul 5 mka							ED	M	ED		M	ED		TT	Beratungen	D		TT		K	A	DF									

Oltén	1. Trimester										2./3. Trimester																						
Mittwoch			35	36	37	38	39		43	44	45	46	47																				
	BFD/MD mvo/bge/car/knu																																
Freitag			34	35	36	37	38	39		43	44	45	46	47	48	49	50		15		17		23	24	*								
	M	Modul 6 vbr							ED	M	ED		M	ED		TT	Beratungen	D		TT		K	A	DF									

	kein Präsenzunterricht		Tage des Selbststudiums/keine Präsenz
	Beginn Kompetenznachweis		Abgabe Kompetenznachweis/Prüfung
MD / BFD	Mediendidaktik / Berufsfelddidaktik	K	Kolloquium Diplomarbeit
M	Modulübergreifende Standortbestimmungen	TT	Thematische Tage
dad	Kürzel der Dozierenden; siehe Informationsbroschüre im hinteren Teil		
ED	Einführung Diplomarbeit	A	Abschlussstag (fakultativ)
D	Abgabe Diplomarbeit	DF	Diplomfeier (Datum folgt)

14



## Studiengangleitung und Team

Studienleitung und Dozierende heissen Sie herzlich willkommen!



**Gallus Grossrieder (ggr), Dr. phil.**

Studienleiter DBKU / DHF / DBM / ZBM  
Dozent für Bildungswissenschaften und Didaktik

**Spezialgebiete:** Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen, Theorie-Praxis-Vernetzung und theoriegestützte Praxisreflexion in der Lehrer\*Innenausbildung



**Christine Eggimann (ceg)**

Sachbearbeitung

Sachbearbeiterin Diplomstudiengang BKU, BM und HF, Zulassungsverfahren BKU, BM und HF, Ansprechperson für Studierende



**Christoph Arn (car), lic. phil.**

Dozent für Fachdidaktik der digitalen Medien

**Spezialgebiete:** Lehren und Lernen mit neuen Medien, Neue Technologien für die Berufsbildung, Lernplattformen, Web 2.0, Sozialpsychologie



**Verena Berchtold-Ledergerber (vbe),  
dipl. Psych. FH/SBAP, Arbeits- und  
Organisationspsychologin**

Dozentin für Psychologie

**Spezialgebiete:** Allgemeine Psychologie (Wahrnehmung, Gedächtnis, Lernen, Emotion, Motivation und Entscheidung) sowie Kommunikationspsychologie (Schwerpunkt individuelle Kommunikationskompetenz)

17



**Beatrice Frick (bfr) B Sc FHO in Information  
Science**

Leiterin der Bibliothek Zollikofen

**Spezialgebiete:** Recherche, eMedien, Bibliothek



**Samuel Bertschinger (sbr), lic. et mag. rer.  
pol.**

Dozent für Berufsmaturitätsunterricht

**Spezialgebiete:** Coaching, Teamentwicklung, Beratung



**Bettina Gaertner (bge),  
Gesundheits- und Pflegepädagogik M Sc**

Dozentin für Berufspädagogik und Fachdidaktik  
der Gesundheitsberufe HF

**Spezialgebiete:** Pflegepädagogik, fachspezifisches  
pädagogisches und kollegiales Unterrichtscoaching  
spezifisch für evidenzbasierte Unterrichtspraxis (EBN  
+ EBE)



**Martin C. Holder (mho), Dr. phil.**

Dozent für Pädagogische Psychologie und  
Allgemeine Didaktik

**Spezialgebiete:** Lern- und Leistungsmotivation,  
Selbstkonzept und Persönlichkeitsentwicklung, neue  
Wege des Wissenserwerbs, Innere Differenzierung,  
Lern- und Leistungsbeurteilung



**Regula Künzi-Minder (rku), lic. phil.**

Dozentin für Pädagogische Psychologie,  
Allgemeine Didaktik und Berufspädagogik

**Spezialgebiete:** Pädagogik und Andragogik,  
Kompetenz- und Handlungsorientierung, Lern- und  
Leistungsbeurteilung, Kompetenzenportfolio, Berufs-  
/Bildungssystem Schweiz, Beratung/Coaching/  
Supervision



**Katrin Schaerer-Surbeck (ksc), Dr. phil.**

Dozentin für Pädagogik und Allgemeine Didaktik

**Spezialgebiete:** Initiieren und begleiten von Lehr-  
und Lernprozessen, Kompetenzenportfolio, Über-  
zeugungssysteme im Kontext beruflichen Handelns



**Therese Schröder (tsc), MAS in Adult and Professional Education**

Dozentin für Berufspädagogik

**Spezialgebiete:** Kaufmännische Grundbildung, Planung der betrieblichen Grundbildung, Rekrutierung, Führen und Fördern von Jugendlichen, Berufsbildungssystem, Gesetzliche Grundlagen der Berufsbildung, Lernorte Betrieb und ÜK, Lernortkooperation, Ausbildungsberatung, systemisch-lösungsorientierte Beratung



**Martin Vonlanthen (mvo), dipl. phil. nat.**

Dozent für Fachdidaktik Biologie, Chemie

**Spezialgebiete:** Ökologie und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Technologie (Nanotechnologie), Allgemeinbildender Unterricht (ABU), Berufsmaturitätsunterricht (BM)



**Ruedi Stüssi (rst), lic. phil.**

Dozent für Pädagogische Psychologie und Allgemeine Didaktik

**Spezialgebiete:** Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie, situiertes Lernen und erweiterte Lehr- und Lernformen



**Kathrin Thomann (kth), M Sc in Education**

Dozentin für Pädagogische Psychologie und Allgemeine Didaktik

**Spezialgebiete:** Psychologie pädagogischer Berufe, Lernsituationen planen und begleiten, Heterogenität in Erziehung und Unterricht, Betreuung und Begleitung von Schreibprozessen

## Standort Zollikofen

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB  
Postfach 637, Kirchlindachstrasse 79, CH-3052 Zollikofen  
Öffnungszeiten: werktags 7.00 Uhr bis 20.30 Uhr.



20

### Anreise Zug und Postauto

#### Bahnhof Bern RBS S8 – Zollikofen Bahnhof

Zollikofen Postauto 106 – Zollikofen Schäferei > Fahrzeit: 20 Min.

### Anfahrt Auto

**Von Zürich her kommend:** Autobahnausfahrt Bern-Wankdorf oder Bern-Schönbühl Richtung Zollikofen. Beim Kreisell Zollikofen SBB einbiegen auf die Kirchlindachstrasse und dem EHB-Wegweiser folgen. Nach knapp 1 km links einbiegen.

**Von der Westschweiz her kommend:** Autobahnausfahrt Bern-Neufeld Richtung Bern-Zentrum. Im Tunnel Richtung Zürich-Basel-Biel. Kurz vor dem Bahnhof SBB Zollikofen links abbiegen und dem EHB-Wegweiser folgen. Nach knapp 1 km links einbiegen.

> Gebührenpflichtiger Parkplatz vor dem Haus.

## Standort Zürich

Kursräumlichkeiten Zürich **EHB**:

**DIGICOMP AG**, Limmatstrasse 50, 8005 Zürich.

Anreise: Ab Hauptbahnhof Zürich: Fussweg 5 Minuten oder Tram 4 / 13 bis Museum für Gestaltung



21

## Standort Olten

Kursräumlichkeiten Olten **EHB**

Anreise ab Hauptbahnhof Olten: Fussweg 7 Minuten

### Seminarzentrum Säihof

Riggenbachstrasse 8

4600 Olten

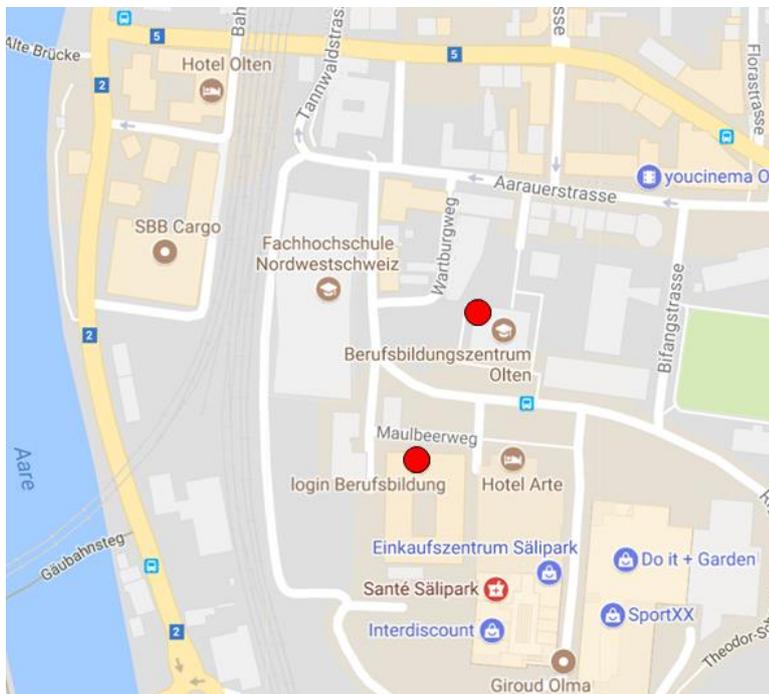
Telefon: +41 58 458 27 00

### Berufsbildungszentrum BBZ

Aarauerstrasse 30

4600 Olten

Telefon: +41 58 458 27 00



22



## Kontakte

### Sie haben Fragen an uns?

Sie erreichen uns unter den folgenden direkten Telefonnummern und per E-Mail:

<b>Sekretariat Ausbildung</b>	058 458 27 10	
<b>Sekretariat BKU / HF / BM</b>		
Christine Eggimann	058 458 27 14	christine.eggimann@ehb.swiss
<b>Studienleiter BKU / HF / BM (Studienplanung, Anrechnung von Vorleistungen)</b>		
Martin Holder bis 31.8.18	058 458 27 16	martin.holder@ehb.swiss
Gallus Grossrieder	058 458 28 21	gallus.grossrieder@ehb.swiss
<b>Zulassungen</b>		
Therese Schröder	058 458 28 83	therese.schroeder@ehb.swiss
<b>Moodle</b>		
Christoph Arn	058 458 27 71	christoph.arn@ehb.swiss
<b>Informatik</b>		
Helpline Zollikofen	058 458 28 38	servicedesk@ehb.swiss
<b>Hausdienst Zollikofen</b>		
Heinz Nydegger	058 458 28 20	heinz.nydegger@ehb.swiss

23

Weitere Adressen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Link <http://www.ehb.swiss>.